

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1920

238 (13.10.1920)

Wir wollen die Spaltungstendenzen sich auf der Linken ruhig entwickeln lassen. Wir enthalten uns aller gehässigen Ausfertigungen, aber wir werfen uns auch niemand an den Hals. Wir wissen, daß wir auf dem richtigen Wege sind. (Beifall.)

Fr. Bohn-Schick: Die wirtschaftlichen Fragen stehen jetzt im Vordergrund. Die Frauen und die Jugend sind Lebensnotwendigkeiten für jede Partei, für unsere Partei noch mehr als für die anderen. Verlieren wir die Frauen und die Jugend, dann sind wir fertig. Bedauerlich ist, daß das passive Wahlrecht der Frauen an den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten noch nicht durchgeführt ist.

Hellisch-Chemnitz: Wir dürfen die jetzige Regierung nicht ungestört weiterwirtschaften lassen. Wir müssen zu Neuwahlen kommen und im Wahlkampf müssen wir die jetzige Regierung heftig anklagen. Wir sind mit dem, was der Parteivorstand getan hat, einverstanden, leider hat er viel unterlassen. Erst als die Einwohnerversammlung mit Bürgerlichen befaßt waren, trat der Parteivorstand mit einer Parole vor. Wo war der Parteivorstand nach dem unerhörten Freispruch der Mörder von Thal? Wo war die Parole des Parteivorstandes in der Frage des Steuerabzuges. Der Parteivorstand hat verlagert bei der Sachlage, und er überläßt uns jetzt ohne jede Parole die Beilegung der großen Erregung über die Kartoffelpresse. Wenn die Massen erst in Wut geraten sind, dann ist die Arbeit umso mühsamer.

Reich Frau-Nürnberg: Die französische Regierung hat sich 1878 bei dem General von Manteuffel für das humanere Vorgehen bei der deutschen Besatzungsarmee bedankt (Beifall). Diese Geste einmal im besetzten Gebiet gewesen, hätte er nicht so sprechen können wie heute (Lebhafte Zustimmung). Die französische Besatzung frist in einem Jahre so vor, wie die ganze französische Kriegsgeschichte 1870 betragen hat. Cohen weiß offenbar gar nichts vom Verkauf deutscher Zeitungen, von den Fortschritten im Rheinland und in der Pfalz; er spricht zu uns, wie man vor Deutschen überhaupt nicht sprechen sollte (Stürmischer Beifall). Die 14 Punkte Wilsons waren durchaus ehelich gemeint; aber die elende deutsche Diplomatie und die oberste Heeresleitung haben sich erst nach der vollständigen Niederlage darauf eingelassen. Der Parteivorstand sollte Cohen ein Reiseitinerarium geben für eine Reise durchs besetzte Gebiet, damit er nicht noch einmal solche Reden vor uns verzapfen kann (Lebhafte Beifall).

Hesseler-Hamburg: Vor allem müssen wir energisch Protest gegen den Versailler Frieden erheben und ihn systematisch unterhöhlen. Die englische Arbeiterklasse, jetzt die Vorhut des internationalen Proletariats, muß den härtesten Druck auf ihre Regierung ausüben. Wir dürfen keinen Zweifel darüber lassen, daß wir uns niemals mit dem Versailler Frieden abfinden werden (Beifall).

Fr. Judasz: Die Sozialdemokratie hat den Frauen das Wahlrecht erobert. Zeitweilige agitatorische Mißerfolge dürfen uns nicht davon abbringen, weiter bahnbrechend für die Frauenforderungen zu wirken (Beifall).

Dr. Ebbel-Hamburg: Die Reaktion wächst am stärksten in Bayern. Von München spinnen sich die Fäden nach Gorlitz-Magden. Das Ministerium Kahr ist nur die Kullisse für die heimlichen Separationsgefühle. Das Reichsammteingeseh wird in Bayern nicht durchgeführt, ebenso wenig die Entwaffnung. Bei dem Festziehen in München sind Tausende Bewaffnete unter den Augen des französischen Gesandten vorübermarchiert. Heim und Genossen treiben die Politik Frankreichs, die Politik der Verkrümmung des Reiches (Sehr wahr!). Wie die preussische Wahlrechtsfrage eine deutsche Frage war, so ist jetzt die bayerische Reaktion eine deutsche Frage geworden. Denn Bayern soll ja nur die Ordnungszelle, soll ja nur das Versuchsfeld sein. Wir sind Republikaner auf vorgezeichnetem Boden und werden den Abhängigkeitsbestrebungen den schärfsten Widerstand entgegenstellen. An Nürnberg haben sich die Wogen der Arbeiterbewegung gebrochen, in Franken werden auch die Kräfte der bayerischen Monarchisten zu schanden werden. Wir kennen nur die eine Geistespartei. Wir kennen nur eine Staatsverfassung, die Republik, und nur eine Politik: Demokratie und Sozialismus (Stürmischer Beifall).

Die Fortsetzung der Debatte wird auf Dienstag früh 9 Uhr verlegt.

Dritte Sitzung

Cassel, 12. Oktober.

Vorsitzender Hermann Müller eröffnet die Sitzung. Die Aussprache über den Vorberichtsbericht über die innere und äußere Politik ist die dazu vorliegenden Anträge wird fortgesetzt.

Eugen-Hel: Wir sind froh daß die Zeit der Agitationen und Revolutionenströmungen überwunden ist. Wir beneiden die Unabhängigen nicht darum, daß von heute ab ihr großer Kampf vielseltigere Aufmerksamkeit findet als wir. Ränder von ihnen möchte gewiß gern von Halle nach Cassel kommen. (Lebhafte Zustimmung). Die zurückkehrenden, sind gerne willkommen, aber gute Worte geben wir ihnen nicht. An

Miel sind in der letzten Zeit täglich etwa 20 Unabhängige, namentlich ältere Genossen, zu uns übergetreten. (Bravo!)

Fr. Waldenburg: Wir haben Bedenken gegen die Beibehaltung der Sozialdemokratie. Wir sollten lieber die vielen noch nicht politisch organisierten Gewerkschaftler gewinnen. Sparbarkeit darf nicht getrieben werden auf Kosten der Erziehung- und Bildungsarbeit der Partei.

Hesseler-Hamburg: Die Kampfgenossenschaft während der Kampftage ist leider bald wieder zerfallen. Trotzdem glaube ich nicht, daß die rein bürgerliche Regierung lange leben wird. Unsere ganze Arbeit gilt dem Ziel, die Amisstuben auszuräumen und überall für Demokratie, nicht für Diktatur zu sorgen.

Seinrich Schulz: In der Partei bestehen keine Meinungsverschiedenheiten über unsere kulturellen Verpflichtungen. Wir sind im Begriff, unsere Bildungsarbeit neu aufzubauen. In der Volkshochschulbewegung können wir mit Organisationen anderer Weltanschauung zusammenarbeiten, soweit nicht unser tiefes, die Erziehung zum Sozialismus in Betracht kommt. Die Jugendbewegung entfaltet sich immer mehr zur Selbständigkeit. Auch die Jungsozialisten von 18 bis 25 Jahren erfüllen neue Sehnsucht und neuer Wille. Geben wir ihnen den Glauben, daß sie im Rahmen unserer Partei die neue Welt aufbauen können. (Beifall.) Die deutsche Kunst und die deutsche Wissenschaft stehen in der ernstesten Gefahr der Verelendung und geistigen Auszehrung. Wir haben hierin fürchterliche Zustände in der demokratischen Republik, aber wir werden eben unter den Händen der alten Reaktion. Alle Parteigenossen werden nach Möglichkeit der notleidenden deutschen Kunst und Wissenschaft helfen müssen. Denn das durch den Sozialismus geleitete Kulturideal der Welt voran zu tragen ist das edelste Ziel unserer Mitarbeit im neuen Deutschland. (Lebhafte Beifall).

Br. H. H. H.: Unser Kampf gegen den Unterdruck der Massen ist im Grunde schon gewonnen. Der Burgfrieden in Oberdeutschland wird von den bürgerlichen Parteien vielfach mißbraucht, um uns zu beschimpfen. Wir sollten auch für Oberdeutschland nicht gemeinsam mit den Sozialdemokraten demonstrieren. Die kleine Parteipresse für die ländliche Bevölkerung muß noch weiter vermehrt werden.

Wels (Schulz): Es lohnt kaum noch, sich mit Cohen zu befassen. (Sehr wahr!) In der letzten Nummer der „Sozialistische Monatshefte“, die wirklich noch immer erscheinen, feiert er Müller und als einen besseren Sozialisten als viele unserer führenden Parteigenossen. (Große Heiterkeit.) Ich wolle diese unerhörte Schmäherung zurück; gerade Cohen hätte zu dieser hochfahrenden Schulmeisterei nicht nur den deutschen, sondern auch der französischen Sozialdemokraten kein Recht. Die Berliner Parteigenossen werden sich mit dieser Art ihrer Vertretung auf dem Parteitag noch beschäftigen müssen. (Lebhafte Zustimmung.) Nach einem Schlußwort der Partei erfolgt die Abstimmung über die vorliegenden Anträge.

Dem Vorstand wird einstimmig Entlassung erteilt. Angenommen wird ein Antrag, der die Parteipresse auffordert, für die grundsätzliche Aufklärung der Leser zu sorgen.

Einstimmig angenommen wird der Protest gegen die Behauptung der Diesel-Watzen, wobei der Vorsitzende Hermann Müller die Erwartung ausdrückt, daß dieser Beschluß ein Echo bei den Sozialisten der Entente landen findet. (Lebhafte Beifall).

Angenommen werden drei Resolutionen Heinrich Schulz zur Förderung der Bildungsarbeit und Jugendbewegung, auf Unterstützung der Jungsozialisten und Ausbreitung der Arbeitgenossenschaft sozialdemokratischer Lehrer.

Zur Regierungsbildung wird der Austritt der Sozialdemokratischen Partei aus der Regierung ausdrücklich gestillt und erklärt: Ein Wiedereintritt der Sozialdemokratischen Partei in die Reichsregierung kann nur in Frage kommen, wenn die Interessen des Proletariats, die vor allem die Demokratisierung der Verwaltung, die Republikanisierung der Reichswehr, die Sozialisierung der dafür reifen Wirtschaftskreise und eine passivistische auswärtige Politik erfordern, ihn zwingend erfordern. Die Zusammenarbeit mit einer Partei, die nicht grundsätzliche und tatsächlich auf dem Boden der republikanischen Staatsform steht, kann nicht in Frage kommen.

Auf Antrag des Parteivorstandes wird die Verdoppelung der Mindestmitgliedsbeiträge angenommen.

Weiterer Bericht folgt morgen, da bei Schluß der Redaktion noch nicht eingetroffen.

Sozialdemokratische Frankfurter Konferenz zu Cassel

Cassel, den 10. Oktober 1920.

Um 9.30 Uhr eröffnet Genossin Judasz die Sitzung, die Diskussion wird fortgesetzt.

Dr. Knack-Hamburg: Von meinem Standpunkt als Arzt aus ist es unbedingt nötig, daß die strengsten gesundheitlichen Sicherungsmahregeln getroffen werden, damit den Frauen bei der künftigen Unterbrechung der Schwangerschaft auf keinen Fall geschadet werden kann. Das Körperklima muß natürlich

rücksichtslos unterdrückt werden. Wenn wir aber alle Sicherungsmahnahmen für Gesundheit und Leben der Frau getroffen haben, dann müssen wir die Festsetzung einer Grenze der Schwangerschaftsunterbrechung unbedingt fallen lassen. Dieselben Gründe, die für eine Frau bis zum dritten Monat ausschlaggebend sind, können auch erst in späteren Monaten eintreten. Hinweg mit allen gesetzlichen Hemmungen. Der Befehl mit Empfängnis verbotenen Mitteln darf nicht durch strafrechtliche Bestimmungen behindert werden. Der Kampf gegen Geschlechtskrankheiten muß auf der Grundlage eines neuen Rechtes geführt werden, wenn er überhaupt wirksam werden soll.

Professor Radbruch-Miel: Ich halte den Antrag Knack sehr wohl für nicht sehr glücklich. Er bleibt insofern hinter dem Antrag der Fraktion zurück, als wir auch die Straflosigkeit jener Frauen wollen, die ohne Arzt abtreiben. Der Antrag Knack geht andererseits über unsere Forderungen hinaus, weil er die Unterbrechung bis in den Geburtsvorgang hinein straflos läßt, sogar dann, wenn die Gebärmutter bei dem Beginn der Geburt das Kind tödtet. Das ist ganz undurchführbar, eine Grenze muß gesetzt werden.

Frau Richter-Frankfurt tritt für den Antrag der Fraktion über die Straflosigkeit der Abtreibung ein.

Schäfer-Altona wünscht, daß die Reichstagsfraktion die Reform des Ehegesetzes energischer betreibe.

Frau Jabe-Hamburg: Es müßten überall nach Möglichkeit Frauen eingestellt werden, man muß Parteifreierinnen anstellen.

Fr. H. H. H.: Sie müssen die Hilfe für die Kinder ihrer Klassenangehörigen selbst in die Hand nehmen.

Salbert-Rohde: Die Gleichberechtigung der Frauen ist auch in den letzten Jahren Theorie geblieben. Die wichtigste Aufgabe der Frauenbewegung ist die Aufklärung der Frauen. Die Frauen müssen geistig werden gegen die radikalen Kräfte. Für die Wohlfahrtspflege muß die öffentliche und private Betätigung gefördert werden. Lieber wäre mir schon eine Wohlfahrtssteuer auf die Ausgaben des allgemeinen Gläubers.

Fr. H. H. H.: Es freut mich, daß die Forderung nach eigenen weiblichen Parteifreierinnen so allgemein erhoben wurde. Uns fehlt eine Frauenkonferenz, die zu allen Frauen Stellung nimmt. Vorläufig mögen alle Frauen ihre Artikel an die „Gleichheit“ einsenden.

Caspari: Bei der Forderung Ortsauslässe für Arbeiterpflege zu schaffen, sind wir auf die bürgerliche Beibehaltung noch angewiesen. Ich kann mir kaum einen praktikableren Vorschlag denken als den der Reichstagsfraktion über die Straflosigkeit der Abtreibung und ich kann mir nichts Törichtereres und tatsächlicher Unluzeres vorstellen als den Hamburger Antrag. Ich glaube einfach nicht daran, daß es gesunde Frauen gibt, die gern ihre Frucht abtreiben. Das sind die Kranken. Im Gegenteil, die sozialistische Frau will durch ihre Kinder eine neue Gesellschaft schaffen. (Lebhafte Beifall).

Es folgt die Abstimmung über die vorliegenden Anträge.

In Bezug auf die „Gleichheit“ wird eine Anregung an die Parteifreierinnen angenommen, möglichst für die Frauen den gleichen Beitrag zu erheben wie für die Männer und dafür die „Gleichheit“ gratis zu liefern oder sie den Tageszeitungen beizulegen. Die Anträge auf Ausbau der „Gleichheit“ werden der Redaktion überwiesen.

Angenommen wird ein Antrag, das Referat Dr. Caspari als Probe zu verbreiten. Ebenso eine Resolution auf ein Reichswohlfahrtsgesetz im Sinne der Ausführung dieses Referates. Eine große Anzahl weiterer Anträge auf besondere Mütterausbildung, auf Unterbringung bedürftiger Kinder im neutralen Ausland und auf Organisation einer großen Aktion der Partei und Gewerkschaften zur Erhaltung und Pflege unterernährter Kinder sowie auf Errichtung besonderer Kinderabteilungen werden dem Hauptauschuß für Volkswohlfahrt überwiesen.

Eine große Anzahl weiterer Anträge geht an die Reichstagsfraktion: so ein Antrag, München auf Reform des Jugendstrafrechts, ein Antrag, daß die Regierungen bindend erklären sollen, daß uneheliche Mütterlichkeit für Beamtinnen kein Entlassungsgrund und kein Hindernisgrund für die Anstellung sein darf, daß die Bestimmungen der Demobilisationskommissionen aufgehoben werden, auf Grund deren arbeitende Frauen entlassen werden, auf allgemeine Reform des Rechtes der Ehe und der unehelichen Kinder, auf sofortige Verleihung des Wahlrechtes an die Frauen zu dem Kaufmanns- und Gewerbeberufen sowie zur Angestelltenversicherung, auf gesetzliches Verbot der Kinderarbeit und Reform des Kinderwohlfahrts, auf Reichsgesetzliche Regelung der Arbeitszeit und der Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten, auf Vertretung der Frauen im Reichswirtschaftsrat, die den Haushalt ohne fremde Hilfe führen. Auch die zahlreichen Anträge, die sich mit dem Problem der Abtreibung beschäftigen, werden der Fraktion überwiesen. Eine Anzahl weiterer Anträge, die sich mit der Formulierung der Frauenforderung im Parteiprogramm beschäftigen, sollen durch den Parteitag an die Reichstagsfraktion übergeben werden. Der Bericht ist zum Land hinaus, und meine gnädigen Herren und Genossen sind fertig. „Wer steht Euch dabei, daß er nicht wieder kommt? und dann? —“ sagte der fluge fette Herr, und klopfte den Fellel zu.

„Was? Wieder kommen!“ rief jener. „Der Bettelmann! Wer sagt das, daß er wieder kommt? Wer wagt es? —“

„Was geht es uns an?“ murmelten die Gäste unruhig. „Wir sind friedliche Bürger, uns ist's eierlich, mer Herr im Land ist, wenn nur die Steuern anders werden. — Wenn man in der Heberg' ist, wird doch auch noch ein Wort erlaubt sein.“ So sprachen sie, und der Gogere schien aufzubecken, daß ihm seiner etwas Ernstliches entgegnete. Er sah einer um den andern mit stehendem Blicke an, zog dann sein Gesicht in freundlichere Falten und sagte: „Es war nur zur Erinnerung, daß wir den Herzog fürder nicht mehr brauchen; mein Seel, mir ist er wie Gift und Eperment, darum gefüllt mir auch das Paternoster zu, das einer auf ihn gemacht hat;“ Ich will es einmal singen.“ Die Bürger sahen finster vor sich hin und schienen nicht sehr begeistert auf den Spottgesang, der ihrem unglücklichen Herzog galt. Jener aber beschränkte seine Rede mit keinem guten Trunk und sang mit heiserer, unangenehmer Stimme:

Vater Unser
Neulingen ist unser;
Der du bist in dem Himmel,
Hilfen wolln wir bald gewinnen;
Geheiligt werde dein Nam,
Geheiligt und Weil wolln wir auch han;
Du uns komme dein Reich,
Der Iller Hund sieht uns keinem gleich;
Dein Will' geschehe,
Die Müng hat gereit ein ander Gepräge;
Gib uns uner täglich Brot
Wir haben Geshütz für alle Not;
Begnib uns unsere Schuld,
Wir haben des Königs von Frankreich Guld;
Als wir beregeben unsern Schuldnern,
Wir wolln den Hund das Maul zupern!
Dah uns nicht geführt werden,
Wir wolln bald Kaiser werden, —
In keine Verführung, sondern erlös und von
allem Uebel. Amen.
So behalten wir des Kaisers Namen.
(Fortsetzung folgt.)

Lichtenstein

Romantische Sage von Wilhelm Hauff

(Fortsetzung.)

Der Rathherr hatte zu dieser Nachricht lüftig gelächelt und einen guten Zug von seiner besseren Sorte getrunken; der Gogere ließ aber den Lederrücken nicht ausprechen, er schlug den Takt mit den langen Fingern etwas vernehmlicher und sagte mit hoher Stimme: „Das ist erlitten und erlogen, Freund! Ich, das ist gar nicht möglich, denn der Verklügelte verheißt die schwarze Kunst und ist fest, das muß ich wissen, und überdies hat er allein mit seiner eisernen Hand in mancher Schlacht zweihundert Mann maustot geschlagen, was wird er sich denn fangen lassen.“

„Mit Verlaub,“ unterbrach ihn der fette Herr, „denn ist nicht also, sondern Göt ist in der Tat gefangen und sitzt in Geilbronn. Aber nicht, weil er erlegen ist, denn sein Schloß in Wiedmühl ist nicht erstürmt worden, sondern die Wänschen haben ihm und den Seinigen freien Abzug versprochen; wie er aber aus dem Tor kam, wurde er überfallen, seine Axt abgehauen und er gefangen. Seht, das ist nicht recht, und da hat der Bund schändlich gehandelt.“

„Da muß ich doch bitten, Herr,“ sprach der Lange, „daß man nicht also von den Bundesobersten spricht; ich kenne viele Herren davon genau, wie zum Beispiel Herr Judasz von Waldburg, der mein geneigter Herr und Freund ist.“

Der fette Herr schien etwas erwidern zu wollen, prüfte aber das, was ihm auf der Zunge lag, mit einigem Weile hinunter. Jedoch die Bürger brachen bei Erwähnung so vornehmer Bekanntheitsnamen in ein Gemurre des Staumens aus und lästeten ehrsüchtig ihre Mägen.

„Nun, wenn Ihr bei dem Bunde so gut bekannt seid,“ sagte der Bettelmann mit etwas trübiger Miene, „so werdet Ihr uns die beste Nachricht geben können, wie es um Lützingen ausieht.“

„Es pfeift aus dem letzten Loch,“ antwortet der Gezagte; „ich war vor kurzer Zeit dort und sah die furchtbaren und schrecklichen Anstalten zur Belagerung.“

„Et — so — wie,“ flüsterten die Bürger und rüdten näher zusammen, als erwarteten sie wichtige Kunde.

Der Gogere Mann lehnte sich an die Lehne seines Stuhles zurück, streckte die langen Finger in die Degenkuppel, streckte die Beine um einige Zoll länger aus und sprach: „Ja, ja, ihr Leute, dort sieht es arg aus; alle Ortschaften in der Nachbarschaft sind in großem Schaden, denn die Obstbäume sind alle abgehauen,

man schneht mit aller Macht auf Stadt und Schloß, und die Stadt hat sich schon ergeben; im Schloß liegen vierzig Ritter, aber sie können die paar Mauerlein nicht mehr lange halten!“

„Was? Ein paar Mauerlein?“ rief der fette Herr und setzte seine Kanne lürend auf den Tisch. „Wer je das Schloß von Lützingen gesehen hat, kann nicht von ein paar Mauerlein reden. Das ist nicht auf den Seiten, wo es an den Berg stößt, zwei tiefe Gräben, daß die Wünder mit keiner Leiter hinaufkönnen, und Mauern zwölft Schuh die und Thürme, aus welchen sie ihre Selbstschlangen nicht übel spielen lassen!“

„Umgehossen, umgehossen!“ rief der lange Mann mit so greulich hohler Stimme, daß die erschrockenen Bürger die Thürme von Lützingen tragen zu hören glaubten; „den neuen Turm, den der Herrlich neuhaft aufbaute hat der Frondsberg umgehossen, wie wenn er nie dagestanden wäre.“

„Aber damit ist noch nicht alles hin,“ antwortete der Bettelmann. „Die Ritter machen Ausfälle aus dem Schloß und haben schon manden auf dem Wörth am Nedar geschlagen gelegt. Und dem Frondsberg haben sie den Hut vom Kopf geschossen, daß er heute noch Ohrensummen hat.“

„Da seid Ihr falsch berichtet,“ sprach der Gogere nachlässig; „Ausfälle? Dafür haben die Belagerer leichte Meiter wie die Teufel; es sind Gieschen, ich weiß nicht vom Ganges oder Epitos, man heißt sie Stralioien; die haben einen Obersten, den Georg Samaras, der läßt keinen Hund aus dem Loch ausfallen.“

„Der hat halt auch ins Gras beißen müssen,“ entgegnete der zerlumpte Mann mit einem böhnischen Seitenblicke: „die Hunde, wie Ihr sie nennt, sind dennoch ausgefallen, obgleich der Giesche vor dem Loch stand, und haben ihn gebissen und gefangen, und —“

„Gefangen? Den Samaras?“ rief der Lange aus seiner vornehmen Miene aufgeschreckt. „Freund, das habt Ihr falsch gehört.“

„Rein,“ antwortete jener sehr ruhig, „ich habe die Wänschen läuten hören, als man ihn in Sanft Jorgen-Nirghe begraben hat.“

Die Bürger schauten aufmerksam nach dem langen Fremden, um zu erfahren, wie sich eintritt diese Nachricht auf ihn machte. Er ließ seine Wänschen Augenbrauen herab, daß von seinen Augen nichts mehr zu sehen war, witzelte seinen langen dünnen Anselbart, schlug mit der eisernen Hand auf den Tisch und sagte: „Und wenn sie ihn auch in zehn Stückerhauen hätten, den Grieschen, es hilft doch nichts! Das Schloß muß über, da hilft nichts, und hat man Lützingen, dann gute

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Frankfurter Konferenz zu Cassel

Aus der Dinst

Preftigepolitik

Karlsruhe, 13. Oktober.

„Oberintendant meinet“ und Quosdam... Die Achtung macht sich geltend auf die Seiten... Die furchtgebannt in Kellerzeiten hoden.

Last das Milchhändlern!

Die Karlsruher Milchhändler-Gesellschaft schreibt uns: Eben wiederholt hat das hies. Milchamt in den hiesigen Zeitungen die Milchbesitzer darauf hingewiesen, daß mit Vollmilch... Die Milchhändler für die Kunden der Reihe B keine Milch, so führt... Die Milchhändler für die Kunden der Reihe B keine Milch, so führt...

Bau und Betrieb des Murgwerks. Ein interessanter Abend... Die Murgwerke sind in ansehnlicher Weise gefördert... Die Murgwerke sind in ansehnlicher Weise gefördert...

Schiffbauarbeiten des Rheins Basel-Oberrhein. Ueber... Die Schiffbauarbeiten des Rheins Basel-Oberrhein... Die Schiffbauarbeiten des Rheins Basel-Oberrhein...

Unfall. Gestern nachmittag wurde ein etwa 5 Jahre alter... Der Unfall ereignete sich in der Hauptstraße beim Überqueren... Der Unfall ereignete sich in der Hauptstraße beim Überqueren...

Millionen-Schiebung. Dem hiesigen Landespreisan... Die Millionen-Schiebung betraf die letzten drei Monate... Die Millionen-Schiebung betraf die letzten drei Monate...

Ruhr 20 Prozent! Der Aufsichtsrat der Röhrenfabrik... Die Ruhr betrug 20 Prozent... Die Ruhr betrug 20 Prozent...

Stiftungsfest der „Kassalla“. Wir möchten heute schon... Die Stiftungsfest der „Kassalla“ fand am Samstag, den 23. Oktober... Die Stiftungsfest der „Kassalla“ fand am Samstag, den 23. Oktober...

Der Reichsverband deutscher derzeitiger und ehemaliger... Der Reichsverband deutscher derzeitiger und ehemaliger... Der Reichsverband deutscher derzeitiger und ehemaliger...

Kaninchenzüchterverein (Stammverein) Karlsruhe. Im... Der Kaninchenzüchterverein (Stammverein) Karlsruhe... Der Kaninchenzüchterverein (Stammverein) Karlsruhe...

Unbestimmte Zahnkrone werden, wie uns geschrieben... Die Unbestimmte Zahnkrone werden, wie uns geschrieben... Die Unbestimmte Zahnkrone werden, wie uns geschrieben...

Das Holz-Cruder, jetzt unter Leitung von General... Das Holz-Cruder, jetzt unter Leitung von General... Das Holz-Cruder, jetzt unter Leitung von General...

Telephonie-Abend Gonzola Sang. Den zahlreichen... Die Telephonie-Abend Gonzola Sang... Die Telephonie-Abend Gonzola Sang...

Kellerdiebstahl. In den Nächten vom 9. auf 10. und... Der Kellerdiebstahl ereignete sich in den Nächten vom 9. auf 10. und... Der Kellerdiebstahl ereignete sich in den Nächten vom 9. auf 10. und...

Feuer. In einer Holzfabrik in der Parkstraße... Das Feuer brach in einer Holzfabrik in der Parkstraße... Das Feuer brach in einer Holzfabrik in der Parkstraße...

Wegen Ueberbreitung der Richtigpreis für Kartoffeln... Wegen Ueberbreitung der Richtigpreis für Kartoffeln... Wegen Ueberbreitung der Richtigpreis für Kartoffeln...

Händler zur Anzeige. (Höfentlich folgt auch eine exemplarische... Die Händler zur Anzeige... Die Händler zur Anzeige...

Letzte Nachrichten

Erste Abstimmung auf dem Unabhängigen Parteitag

Halle a. S., 11. Okt. Nach einer kurzen Geschäftsverhandlung... Die erste Abstimmung auf dem Unabhängigen Parteitag... Die erste Abstimmung auf dem Unabhängigen Parteitag...

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 13. Oktober 1920

Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich nach Südosten... Die Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte... Die Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte...

Bauten-Bericht vom 12. Oktober

Die Karlsruher Bauarbeiten sind heute in der Schweiz... Der Bauten-Bericht vom 12. Oktober... Der Bauten-Bericht vom 12. Oktober...

Wasserstand des Rheins

Magau 309, gef. 4; Mannheim 294, gef. 8 Zentimeter... Der Wasserstand des Rheins... Der Wasserstand des Rheins...

Briefkasten der Redaktion

N. St. 1. Die Verjährungsfrist beträgt ein Vierteljahr... Die Briefkasten der Redaktion... Die Briefkasten der Redaktion...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Geburten, Elisabeth Erna, V. Adolf Strauß, Monteur, Emma... Die Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe... Die Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe...

Todesfälle

A. Kurt, 15 Tage alt, V. Friedrich Gramlich, Wagn... Die Todesfälle... Die Todesfälle...

Vereinsanzeiger

Karlsruhe. (Naturfreunde.) Heute von 5-7 Uhr Fest... Die Vereinsanzeiger... Die Vereinsanzeiger...

Dauer-Wäsche. kalt abwaschbar mit Ia Stoffelniage. bekommen Sie in allen Formen und Weiten am besten u. billigsten bei der Dauerwäsche-Grosshandlg. Andreas Weinig jr. Karlsruhe, Kaiserstr. 40. Auch ist wieder Leinwandwäsche zu haben.

Badisches Landestheater. Mittwoch, den 13. Oktober 1920. I. Schallervorstellung Abt. A. Warbeck. Anfang 1/7 Uhr. (4.90) Ende geg. 10 Uhr.

Zirkus - Wanderschau. E. Mende. auf dem M.s.splatz (Schlachthof) Karlsruhe. Heute Mittwoch abend 8 Uhr. Eröffnungsvorstellung. Das glänzende Weltstadtprogramm mit neuen Attraktionen. DIE DIREKTION.

Besonders preiswert! Ein Posten Damen-Wintermäntel aus guten haltbaren Stoffen, einfarbig und kariert, auch neue moderne Formen, mit grossem Kragen. 78.- 310.- bis 195.- 145.- 98.- Hugo Landauer, Modehaus. Kaiserstr. 145 Karlsruhe Kaiserstr. 145

Raucherdank! Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Auskunst umsonst. Versandhaus Urania. Raucher R. 39, Wallstr. 28. Bettmatten bei Kindern und Erwachsenen jede Garantie. Bettreinigung, Alter und Geschlecht ungenügend. Insektenschutzmittel. Hygienischer Versand. Bucerius & Mägen 58. Reichenbergerstr. 13.

Stoffe. neue, fürbt in allen Farben u. nach Muster für Behörden u. Kaufleute. Färberei D. Lasch, 1953. Filialen in allen Stadtteilen.

Union-Theater
Kaiserstrasse 211.
Telephon 763

12. bis 15. Oktober
Der berühmte Detektiv
Stuart Webbs
Ernst Reicher
in
Die graue Elster.

Maria Vidal
in
Das Lied der Tränen.
5874

Erstklassiges Beiprogramm

Ulster nur eigene Fabrikate
in verschiedenen Formen und Farben
390.— 475.— 575.— netto.

Julius Löwe,
Werderplatz 25.

Tägl. 95 ct zu verdienen.
bis 25 ct. RAS. im Prob.
Soh. d. Schule, Adressen-
berlag, Gdm 87. 887

An- u. Verkauf
gebrauchter Möbel.
Übernahme von
Verfeigerungen.

H. u. L. Guggenheim
Markgrafenstr. 25.
— Telephon 4971. —

Terriffene Strümpfe
und Socken
werden wie neu herge-
richtet bei

Carl Kraemer & Cie.
Karlsruhe, Feidenstr. 7
nächst dem Karlsruh.

Gummireifen
prima Qualität

für Kinderwagen.
Reifen werden aufgeteilt
nach bestem Verfahren.
Reparatur-Werkstätte
für Kinderwagen,
Kreuzstr. Nr. 7, Hof.

Die guten, echten
Leipziger
Pelze

Qualitätsware.
Neueste Mode
Größe Auswahl
Wirklich preiswert.

Besonders vor-
tellhaftes An-
gebot

Alasca - Fuchse
keine teure Ladenkleide!

Nur
Karl-Friedrich-
straße 6, Treppe.
J. Schorpp,
neben Spiegel &
Wels. Nähe
Schloßplatz.
5423

Blatin
Kfz-Gold - Silber -
Brennhüte - Zähne

Gebisse
kauft zu gewöhnlichen
Preisen. Höchste Preise.
W. Jung, Kaiserstr. 9.
1 Treppe. Nur von 1/2 9
bis 1/2 12, 1/2 bis 1/2 6 Uhr.
Telephon 4104.

Offenburger Anzeigen.

Volksschule Offenburg.
Am Anschlag an die höheren Lehranstalten soll
auch in den 4. bis 8. Klassen der Volksschule der
fünftägige Vormittagsunterricht von 8 bis
12 Uhr 40 Min. eingeführt werden; die Schüler
des 1., 2. und 3. Schuljahres können hierbei nicht in
Betracht. Herr Schulrat Dr. Nathan hat zu dieser
Unterrichtszeit seine Zustimmung ausgesprochen.

Vor der Einführung sollen aber die Eltern und
Fahrgänger gehört werden, ob sie damit einverstanden
sind oder nicht. Die Eltern werden darum ersucht,
die Petition mit der Erklärung zu unterschreiben und
ihren Kindern wieder in die Schule mitzugeben.

Offenburg, den 12. Oktober 1920. 2803
Das Volksschulrektorat.

Durlacher Anzeigen.

Konsumverein Durlach.
Den berechtigten Mitgliedern zur Kenntnis, daß
das Bestellte

Tafelobst
morgen Freitag nachmittags von 1 bis 5 Uhr in der
Seiblerstraße abgegeben wird. 5883

Der Vorstand.

Preiswerte

Strumpf-Waren

- Damen-Strümpfe, Baumw., ohne Naht, schwarz und lederfarben. Paar 13.75
- Damen-Strümpfe, Ia. Flor-Ersatz in 8 Schuhfarben. Paar 17.50
- Damen-Strümpfe, Ia. Makko, verstärkte Sohle, Spitze und Hochferse. Paar 18.50
- Damen-Strümpfe, Ia. Flor, verstärkte Sohle, Spitze und Ferse. Paar 22.50
- Frauen-Strümpfe, Baumwolle 1x1 gestrickt, sehr haltbar. Paar 12.50
- Frauen-Strümpfe, reine Wolle, gestrickt. Paar 35.50
- Herren-Socken, Baumwolle, solid Gewebe, schwarz. Paar 7.25
- Herren-Socken, Baumwolle, gewebt, grau und farbig. Paar 10.50
- Herren-Socken, Flor, Doppelsohle, verstärkte Ferse und Spitze. Paar 14.50
- Herren-Socken, reine Wolle, schwarz. Paar 15.75
- Herren-Socken, Kunstseide, verstärkte Ferse und Spitze. Paar 18.50

Kinderstrümpfe
gestrickt, Baumwolle u. Wolle, haltbare Qualitäten
zu billigen Preisen.

HERMANN 5884

TIETZ.

Schuljunge
durchaus ehrlich, für leichte
Befragungen auf sofort
gesucht. 5862
K. Meier.

Gesucht für sofort längerer
Kleintischmacher
welcher auch Interesse hat
für Damenschneiderei.

Fritz Höhle, Bretten

Gänselebern
werden fortwährend zu
den allerhöchsten Tages-
preisen angekauft.
K. Meier, geb. Stürmer
Gebirgsstr. 21, II. St.

Gänselebern
werden fortwährend zu
den allerhöchsten Tages-
preisen angekauft.
K. Meier, geb. Stürmer
Gebirgsstr. 21, II. St.

Kleider!
Uniformen, Schuhe, Sä-
cke, Vorhänge u. Feder-
betten tauf fortwährend
zu höchsten Preisen

S. Ugelrad
Tel. 3980. Offenweinstr. 32.

Wohlfahrt
fortwährend zu den besten
Tagespreisen getr. Kleider
Schuhe, Wäsche usw. 588
Karabanoß, Jähringer-
straße 50. Telephon 2061.

Offenburger Anzeigen.

Volksschule Offenburg.

Durlacher Anzeigen.

Konsumverein Durlach.

Tafelobst

Der Vorstand.

Kohlen-Ausgabe.
Die bei **Johann Kraus** eingetragenen
Kunden von Nr. 1-367 können am **Donnerstag,**
den **14. Oktober** von nachmittags 1 Uhr ab
2 Reiter Braunkohlenbriketts zum Preise von
14.90 Mark je Zentner ab neuer Lager Fingstraße
erhalten.
Zufuhr vor's Haus 80 Pfg., frei Keller 1.30 Mark.
je Zentner mehr. 2807
Durlach, den 13. Oktober 1920.
Ortskohlenstelle.

Kohlen-Ausgabe.
Die bei **Josef Baumgärtner** eingetragenen
Kunden von Nr. 1-300 können am **Donnerstag,**
den **14. Oktober** von nachmittags 1 Uhr ab 2 Str.
Braunkohlenbriketts zum Preise von 14.90 Mark je Ztr.
und 1 Ztr. Schmelzstein III zum Preise von 21.55 Mark
je Ztr. ab Lager Kelterstraße erhalten.
Zufuhr vor's Haus 80 Pfg., frei Keller 1.30 Mark.
je Zentner mehr. 2806
Durlach, den 13. Oktober 1920.
Ortskohlenstelle.

Kleiverkaufspreise für Obst und Gemüse
für die Zeit vom 12.-18. Oktober 1920.

Gemüse.

Obst.

Kleiverkaufspreise für Obst und Gemüse
für die Zeit vom 12.-18. Oktober 1920.

Gemüse.

Obst.

Kleiverkaufspreise für Obst und Gemüse
für die Zeit vom 12.-18. Oktober 1920.

Gemüse.

Obst.

Kleiverkaufspreise für Obst und Gemüse
für die Zeit vom 12.-18. Oktober 1920.

Gemüse.

Obst.

Kleiverkaufspreise für Obst und Gemüse
für die Zeit vom 12.-18. Oktober 1920.

Gemüse.

Obst.

Kleiverkaufspreise für Obst und Gemüse
für die Zeit vom 12.-18. Oktober 1920.

Gemüse.

Obst.

Sie bringen zur Kenntnis, daß der Betrieb der
städtischen Sandgrube am Röttlerberg ein-
gebrochen ist.

Umgeworfener Sand wird jedoch jeden Samstag
gegen Zahlung der festgesetzten Gebühren abgehoben.
Karlsruhe, den 5. Oktober 1920.
Der Gemeinderat.
Renner

Die Preisprüfungs-Kommission hat für die Zeit
vom 18. Oktober bis auf weiteres folgende Preise
für Obst und Gemüse festgesetzt, die unbedingt einzu-
halten sind.

Die Obsthandlungen haben die Preise an jedem
Tag der die betr. Obstsorte enthält gut sichtbar
anzubringen.

Gemüse:

Obstsorte	Markt	Sachen
Blumenkohl bis zu	1.50	1.70
Rotkraut	0.20	0.20
Weißkraut	0.20	0.20
Hilberkraut	0.25	0.25
Wirsing	0.25	0.25
Spinat	0.50	0.50
Brangold	0.15	0.15
Wohnen	0.00	0.00
Bratell-Bohnen	0.10	0.10
Kartoffeln mit Kraut	0.40	0.40
Belverbohnen	0.20	0.20
Porreebohnen	0.20	0.20
Tomaten	0.50	0.50
Rhabarber	0.20	0.20
Zwiebels, getrocknet	0.100	0.100
Netta	0.05-0.20	0.05-0.20
Salatgurken	0.20-1.00	0.20-1.00
Einmangurken	0.02-0.05	0.02-0.05
Kopfsalat	0.10-0.30	0.10-0.30
Endivie	0.10-0.35	0.10-0.35
Kartoffeln	0.30	0.30
Kürbis	0.15	0.15
Kartoffelkohl	0.30	0.30
Schotenbohnen	0.10	0.10
Wirsing	0.80	0.80

Obst:

Obstsorte	Markt	Sachen
Äpfel	1.00-1.20	1.00-1.20
Birnen	0.60-1.00	0.60-1.00
Tafeläpfel	0.90-1.30	0.90-1.30
Äpfel	0.60-0.90	0.60-0.90
Äpfel	2.30	2.30
Äpfel	2.50	2.50
Äpfel	0.90	0.90
Äpfel	1.80	1.80

Das Bestellen oder Ansehen des Obstes ist verboten.
Karlsruhe, den 11. Oktober 1920.
Die Preisprüfungsstelle für Obst und Gemüse.

Baden-Baden.

Zeitungsverkauf im Rathaus u. Auzogarten.
Somit 1. November 1920 ab wird die General-
versammlung für den Zeitungsverkauf im Rathaus erneuert bezogen.
Interessenten werden ersucht, Angebote an die
Verwaltung der städtischen Verwaltung zu
reichen, die auch nähere Auskunft erteilt.

Kleiverkaufspreise für Obst und Gemüse
für die Zeit vom 11. bis 17. Oktober 1920.
Veränderungen bleiben der Markt-Kommission vorbehalten.

1. Gemüse:

Obstsorte	Markt	Sachen
Kartoffeln	per Pfund 30	30
Kartoffeln	per Pfund 125	140
Blumenkohl	per Stück 160	180
Blumenkohl	zur Suppe 70	90
Rotkraut	per Stück 40	45
Weißkraut	per Stück 20	25
Wirsing	per Stück 25	30
Spinat	per Stück 35	40
Gelbe Rüben, rot, ohne Kraut	per Pfund 20	25
Kartoffeln, ohne Kraut	per Stück 25	30
Hilberkraut	per Stück 15	20
Rote Rüben o. Kraut	per Stück 10	10
Weißer Rüben	per Stück 10	10
Kopfsalat	per Kopf 10-25	10-25
Endivienalat	per Stück 5-20	5-20
Salatgurken	per Pfund 150	160
Sellerie mit Kraut	per Stück 20-50	20-50
Wohnen	per Pfund 30	30
Wirsing	per Stück 15	20
Netta	per Stück 5-15	5-15
Kartoffeln	per Pfund 10	10
Belverbohnen	per Pfund 150	160
Porreebohnen	per Pfund 10	15
Kürbis	per Stück 10	10
getrocknete Zwiebeln	per Stück 80	100
Wirsing	per Stück 20	25
Melonen	per Stück 20	25

2. Obst:

Obstsorte	Markt	Sachen
Äpfel	per Pfund 300	300
Birnen	per Pfund 180	180
Äpfel, nach Güte	per Pfund 70	130
Äpfel, nach Güte	per Pfund 80	100
Äpfel, nach Güte	per Pfund 250	200
Äpfel, nach Güte	per Pfund 200	200

Baden-Baden, 11. Oktober 1920.
Kommunal-Verband Baden-Stadt
Preisprüfungsstelle für Marktwaren.

Bezirks-Konsumverein
Baden-Baden
e. G. m. b. H.

Einladung
zur
ordentlichen

General-Versammlung
am Mittwoch, den 20. Oktober, abends 8 Uhr
im Gartenhof der Brauerei Beyer, Baden-Baden.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates, Antrag auf Besch-
migung der Bilanz, Verteilung der Erträge und
Entlastung des Vorstandes.
3. Erhöhung des Geschäftsanteils von 50 Mark auf
200 Mark (Änderung des Statuts, § 44).
4. Ergebung in den Aufsichtsrat.

Anträge sind bis zum 17. Oktober beim Vorstand
schriftlich einzureichen. Zutritt haben nur Mitglieder.
Die Anwesenheit ist an Saaleingang vorzuziehen.
Bei der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen
haben wir unsere Mitglieder zu dieser Versammlung
freundlich ein.

Der Aufsichtsrat:
Dr. Grobbed, Vorsitzende.

Wirtschaftliche Vereinigung
der **Dentisten**
für **Karlsruhe und Umgebung.**

Anlässlich der Eröffnung und
feierlichen Einweihung unseres

Lehr- u. Fortbildungs-
Institutes für Dentisten

in Karlsruhe, Steinstrasse 20
halten wir unsere Praxis am

Donnerstag, 14. Okt.
geschlossen.

Der Vorstand.

Diplomat-Schreibische
Buchen, in Kolladen und Ähren, gebeit und hell
mattiert, hat sofort lieferbar:
Schreiner Schmidt, Wörtherstr. 8, Grünwinkel.
NB. Empfehle mich dem geehrten Publikum zur
Ausfertigung von Einzelbüchern sowie ganzer
Einrichtungen. 5616

Mandolinen
Gitarren
und 5000

Lauten
kauft fortwährend

Weintausch's
An- u. Verkaufsgeschäft
52 Kronenstr. 52.

Hafen-Kanin-
u. a. Felle werden stets an-
gekauft Jähringerstr. 59.
Tel. 2061. Karabanoß.

Hund tödlich, ungelanten
Abzuholen gegen
Zutergeld Lohfischer, 3.

Pelze
Plüschgarnituren
Daniels
Konfektionshaus
Wilhelmstrasse 31.

Wintermäntel
von 95.— an
Jackenkleider
von 95.— an

Pelze
Plüschgarnituren
Daniels
Konfektionshaus
Wilhelmstrasse 31.

Preis
Wohnung in
eigen 4.80 Mark

Vorber

Baden

Unterzeit

Die D.

Das

Klagen

Ergebnis

hat für

Ergebnis

hat für

Ergebnis

hat für

Ergebnis

hat für

Ergebnis

hat für

Ergebnis

hat für

Ergebnis

hat für

Ergebnis

hat für

Ergebnis

hat für

Ergebnis

hat für

Ergebnis

hat für

Ergebnis

hat für

Ergebnis